

Neue Ausbildung im Kölner Modell

Am Aschermittwoch ist auch in Köln „alles vorbei“, doch bei den Friedhofsgärtnern der Stadt bricht eine neue Ära an. Sie wollen Anreize für neue Ausbildungsplätze und eine gute Ausbildung schaffen, hierbei neue Werbematerialien in der Sprache der Jugendlichen entwickeln und dafür auch Netzwerke wie Facebook nutzen.

Thomas Schlingen, Vorsitzender im Fachverband Kölner Friedhofsgärtner berichtete über das Vorhaben zur Ausbildungsinitiative. Dieses Kölner Modell wurde entwickelt, um den dramatisch zurückgehenden Ausbildungszahlen bei den Friedhofsgärtnern etwas entgegenzusetzen und der demografischen Entwicklung zu begegnen. Zielsetzung ist auch, bessere Schüler für die Ausbildung zu bekommen. Es richtet sich deshalb auch an Realschüler oder Abiturienten. Alle Maßnahmen sollen die Ausbildung nicht ersetzen, aber den Betrieben helfen und die Ausbildung attraktiver machen. Dazu zählt auch ein Starterpaket, sowie eine Beteiligung an Ausbildungsmessen und Bewerberbörsen.



Thomas Schlingen. Fotos: Gabriele Friedrich

Die Initiative ist zwar beschlossen, aber die Kölner starten erst zum August 2013 so richtig durch. Schon jetzt könnten aber einzelne Lehrgänge, welche die Jugendlichen besonders ansprechen sollen, beginnen. Gedacht ist an fünf zusätzliche Lehrgänge, beispielsweise Baumpflegekurse oder Gabelstaplerschein, um den Beruf des Friedhofsgärtners attraktiver zu machen. Ganz neu entwickelt werden soll ein Auftritt bei

Facebook, der sich speziell an die Jugendlichen richtet. Zur Finanzierung wird eine Ausbildungsabgabe als Pflicht von allen Betrieben erhoben, variierend je nach Betriebsgröße. Man will so rund 30.000 Euro pro Jahr in einem Topf sammeln. Dies sei mit großem Zuspruch der Mitglieder beschlossen worden, so Schlingen. Wer ausbilde, erhalte vieles von seinem Geld zurück. Der erste Lehrgang könnte als Tagesseminar bereits im April beginnen und ist als Prüfungsvorbereitung für Auszubildende im dritten Lehrjahr vorgesehen.

Schlingen berichtete auch über die Ausbildung zum Friedhofsgärtner im vergangenen Jahr. Es gab 101 Abschlussprüfungen in NRW, davon wurden 83 bestanden, im Rheinland waren es 41 Abschlüsse, davon 36 bestanden. An Neuverträgen nannte er für NRW 111 im Jahr 2011 und im folgenden nur noch 89. Bei den Meisterprüfungen im vergangenen Jahr waren 13 zugelassen, davon haben drei nicht bestanden, drei haben abgebrochen. In diesem Jahr sind 29 Kandidaten angemeldet. (fri)